

Neues vom Flatrate-Klassiker

Eßlinger Zeitung Cannstatter Zeitung
Unterfärchheimer Zeitung

DI MI DO

13° 19° 22°
> mehr Wetter

Anzeige | Ihre Werbung hier?

LOKAL ÜBERREGIONAL WASWANNWO INTERAKTIV ANZEIGEN ZEITUNG

Esslingen Kreis Esslingen Wahlen Polizei Lokalsport Kultur Stuttgart Junge EZ Pinnwand Bei uns

Startseite > Lokal > Esslingen

RSS E-Paper > suchen

BLICKPUNKT KINDERHAUS AGAPEDIA

Für viele junge Besucher die zweite Heimat

ESSLINGEN: Workshops und Zirkus begeistern multikulturelle Schar - Einrichtung platzt aus allen Nähten - Kauf eines Kirchengebäudes geplant



Nicht nur die jungen Besucher, sondern auch Leiter Peter Döffinger sind im Kinderhaus immer mit Begeisterung bei der Sache. Foto: Bulgryn

„Ich hab ' schon einen halben Millimeter Hornhaut auf dem Trommelfell und bin trotzdem in all den Jahren etwas schwerhörig geworden“, erzählt Leiter Peter Döffinger mit einem Schmunzeln. Denn wenn im Schnitt täglich 40 Mädchen und Jungen das Kinderhaus Agapedia bevölkern, geht es hoch her - und äußerst eng zu. Jetzt konzentrieren sich die Verantwortlichen auf ein ehrgeiziges Projekt: Den Kauf eines noch von der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde genutzten benachbarten Gebäudes.

Von Elisabeth Schaal

Vor 13 Jahren öffnete die Einrichtung in der Urbanstraße 30 auf dem früheren Hirschmann-Areal ihre Türen. „Es ging darum, Kinder von der Straße wegzubekommen“, sagt Döffinger. Man wolle das Sozialverhalten, die Kreativität und die Persönlichkeit der jungen Besucher fördern, ihnen Werte vermitteln, gegen Beziehungs- und Orientierungslosigkeit angehen und der Jugendkriminalität vorbeugen. Es bedurfte allerdings harter Verhandlungen, bis das von der Agapedia-Stiftung (siehe Anhang) und der Stadt finanzierte und in gemeinsamer Trägerschaft mit dem CVJM geführte Haus an den Start gehen konnte. Startschwierigkeiten mit der Zielgruppe - in der östlichen Innenstadt leben rund 700 Kinder - gab es dagegen nie: Sie nahm das Haus sofort in Beschlag. Mittlerweile platzt es angesichts vieler Aktivitäten aus allen Nähten. So fehlen Ruheräume, in denen die Kinder lesen oder ihre Hausaufgaben machen können. „Die Nachfrage ist größer als die Angebote, das wir unterbreiten können“, sagt Agapedia-Geschäftsführer Stefan Barth. Er lobt Peter Döffingers Engagement in den höchsten Tönen, wünscht sich allerdings angesichts des vollgestopften engen Raumes, der dem Leiter sowie Erzieherin Amelie Trick und den zahlreichen Ehrenamtlichen für Materialien und Büro zur Verfügung steht, auch für sie viel mehr Platz.

Umzug in die Nachbarschaft

Als äußerst gute Nachricht erschien da, dass die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde umziehen will und das Domizil in der Urbanstraße 45 zum Verkauf steht. „Das bedeutet für uns eine einmalige Chance. Wir hätten gut doppelt soviel Platz wie bisher und wären nur rund 100 Meter entfernt vom jetzigen Standort“, schwärmt Barth. Der Gottesdienstraum wäre für den Kinderzirkus, Veranstaltungen und sportliche Aktivitäten geeignet, Jugend- und Gruppenräume wären ideal für Workshops. Kauf, Renovierung und Einrichtung belaufen sich laut Finanzierungsplan auf ungefähr 900 000 Euro. Gut 50 Prozent der Kosten wollen Agapedia und Jürgen Klinsmann stemmen, die Finanzierungslücke soll dank externer Quellen und Spenden geschlossen werden. Dass sich das Einzugsgebiet nicht ändern würde, spricht in den Augen der Verantwortlichen für diese Lösung. „Mit Burg-, Schiller-, Silber- und der Realschule am Schillerpark haben wir ein ideales Einzugsgebiet“, schildert Barth.

In all den Jahren haben mehr als 2000 junge Besucher im Kinderhaus gespielt, gebastelt, gekocht, Theater und Sport gemacht, sich ausgetobt, da viele von ihnen einen großen Bewegungsdrang mitbringen, und sie sind auch mal ihren Frust losgeworden. Alles im Rahmen bestimmter Regeln, die groß an der Eingangstür stehen - und die für alle Kinder gelten. Diese kommen aus 50 Herkunftsländern und aus allen gesellschaftlichen Schichten. Vor diesem Hintergrund sollen die Kinder lernen, Respekt voreinander zu haben. „Im Miteinander werden Grenzen aufgehoben“, weiß Döffinger. Da sei es dann beispielsweise auch völlig egal, „ob ein Kind ein T-Shirt vom Discounter oder von einem Markenhersteller trägt“. Er freut sich, dass „für viele das Haus zur zweiten Heimat geworden ist“.

Trainieren mit vollem Einsatz

Ob Sing- und Tanztraining, Basteln und Spielen mit Bewohnern des Altenpflegeheims Obertor, der Umgang mit Pois (fliegenden Kugeln), Kochen und Backen oder Spanisch für Anfänger - der Zulauf zu den Workshops ist enorm. Der Renner ist allerdings der freitägliche Spiele-Zirkus, aus dem der Kinderzirkus Zipzebu („nur für Könnler“) entstanden ist. Er hat erst jüngst bei seinem Auftritt im Caf é Kulturschock (die EZ berichtete) sein Publikum begeistert. Und egal, ob im Haus oder im Hof: Überall begegnet man Kindern, die mit vollem Körpereinsatz auf dem Einrad trainieren, das

Wahlen 2009

SPECIAL WEBLOG



Am 7. Juni wird gewählt bei der Kommunal-, Kreistags-, Regional- und Europawahl

Zum Wahl-Special

Webcam

FALKEN LIVE WEBLOG



Vier Falkenjungen im Kirchturm sind geschlüpft.

Zur Webcam

EZ-Kinderuni



Wissenschaftliches kindgerecht aufbereitet bei der EZ-Kinderuni

Zur Anmeldung

Newsticker

REGIONAL ÜBERREGIONAL

- > Heißluftballon bei Landung abgestürzt
- > Eltern von Tim K. kehren nicht in ihr Haus zurück
- > Machtkampf um LBBW-Chef schwelt weiter

Bildergalerien



FC BAYERN Die Klinsmann Ära bei den Bayern

Jürgen Klinsmanns Aufstieg und der Fall beim FC Bayern München. Fotos: dpa



Alle Bildergalerien

TOP-Artikel

MEISTGELESEN MEISTKOMMENTIERT



Gewinnen Sie eine von 100 Pedigree® DentaStix® Jahresrationen



AKTION FÜR GESÜNDERE ZÄHNE

Tellerdrehen auf einem Stab beherrschen, Jonglieren oder unglaubliche Tricks mit dem Diabolo auf Lager haben. „Es ist toll, wie die Kinder voneinander lernen, und welchen Teamgeist sie an den Tag legen“, lobt Döffinger. „Ich kann Sachen machen, die ich noch nie gesehen habe“, begründet die zwölfjährige Lisa, warum sie ins Kinderhaus kommt. Weil sie Spaß hätten und Freunde finden können, ergänzen der gleichaltrige Gabriel, die siebenjährige Naomi und Jenny, 9. So viel Begeisterung schwappt auch in die Schulen über, so dass es immer wieder zu Kooperationen kommt (siehe dazu untenstehenden Bericht).

Artikel vom 21.04.2009 © Eßlinger Zeitung



1. Flimmerbotschaften aus dem Big-Brother-Staat
2. Wernauer SF melden sich mit 4:2-Erfolg zurück
3. Knapper Sieg für den TSV RSK
4. Das Unterbewusstsein spielt mit
5. „Endlich wieder ein Sieg“

Leser-Kommentare (0)

-> [Artikel kommentieren](#)

Umfragen

AKTUELL ABGELAUFEN

Der 1. Mai ist für mich ein Tag...

- zum Reintanzen
- zum Maibaumstellen
- zum Demonstrieren
- zum Schabernack treiben
- zum Ausschlafen und Relaxen

[mehr](#)

[Lokal](#) | [Überregional](#) | [WasWannWo](#) | [Interaktiv](#) | [Anzeigen](#) | [Zeitung](#)

[Kontakt](#) | [Impressum](#)

© Eßlinger Zeitung